



DEMO FÜR ALLE
WWW.DEMOFUERALLE.DE



Der Begriff „Sexuelle Identität“ gehört nicht ins Grundgesetz: Jetzt aktiv werden

Ein Leitfaden für Gespräche mit Abgeordneten

Soll der Begriff „**sexuelle Identität**“ ins **Grundgesetz** aufgenommen werden? Was lange vor allem eine Forderung linker Parteien war, findet inzwischen auch Unterstützung in Teilen der Union. Mehrere CDU-geführte Länder haben entsprechende Initiativen mitgetragen. Damit rückt eine Änderung des Grundgesetzes näher, die weit über **Symbolpolitik** hinausgeht.

Dabei ist der Schutz vor Diskriminierung längst gewährleistet. Artikel 3 des Grundgesetzes stellt klar: **Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich**. Auch LSBT-Personen sind durch die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz bereits umfassend geschützt. Eine Ergänzung um den Begriff „sexuelle Identität“ bringt daher keinen erkennbaren juristischen Mehrwert, schafft aber neue Unklarheiten.

Denn „sexuelle Identität“ ist **kein klar definierter Rechtsbegriff**. Er öffnet ein weites Feld subjektiver Selbstbeschreibungen und identitätspolitischer Forderungen. Wer solche unbestimmten Kategorien in den Verfassungstext schreibt, verändert das Gleichgewicht unseres Grundgesetzes dauerhaft: zulasten von Normenklarheit, gesellschaftlichem Zusammenhalt und anderer wesentlicher Grundrechte wie Meinungs-, Religions- und Wissenschaftsfreiheit. Genau deshalb ist diese Grundgesetzänderung keine harmlose Ergänzung, sondern ein **riskanter Eingriff in die freiheitliche Ordnung**.

Vorbereitung

Finden Sie Ihren Abgeordneten

Zunächst müssen Sie herausfinden, welcher Bundestagsabgeordnete (MdB) für Ihren Wahlkreis zuständig ist. Auf der Webseite des Bundestages können Sie Ihren Ort oder Ihre PLZ eingeben und sich die zuständigen MDBs anzeigen lassen: www.bundestag.de/abgeordnete. Auf dem Profil des MDBs wiederum finden Sie den Link zu seiner persönlichen Webseite.

Vereinbaren Sie einen Termin

Auf der Webseite Ihres MDBs finden Sie E-Mail, Telefon und Postadresse seines Wahlkreisbüros. Kontaktieren Sie ihn und vereinbaren Sie einen Termin im Wahlkreisbüro. Sie können sich auch nach einer Bürgersprechstunde erkundigen. Sollten auf der Webseite keine Kontaktdaten des Wahlkreisbüros angegeben sein, wenden Sie sich an sein Abgeordnetenbüro in Berlin.

Seien Sie sachlich und höflich ohne falsche Bescheidenheit: Es gehört zur Aufgabe des MDB,



Gespräche mit interessierten Bürgern zu führen. Ihre Anfrage wird ihn nicht überraschen. Nennen Sie kurz Ihr Anliegen. Sollte ein Treffen nicht möglich sein, können Sie auch einen Telefontermin vereinbaren. Die folgenden Tipps können auch darauf angewandt werden.

Informieren Sie sich über Ihren MdB und seine Partei

Ob das Gespräch nun persönlich oder telefonisch geführt wird, es wird Ihnen leichter fallen, wenn Sie sich vorher ausreichend über Ihren MdB informiert haben. Auf der Webseite und in den sozialen Netzwerken können Sie nach Aussagen und Positionen des MdBs zum Thema Aufnahme des Begriffs „Sexuelle Identität“ ins Grundgesetz suchen. Recherchieren Sie außerdem: In welchen Gremien und Ausschüssen des Bundestages sitzt er? Welche Ämter bekleidet er in seiner Fraktion? Welche beruflichen oder ehrenamtlichen Hintergründe hat er?

Bereiten Sie sich inhaltlich auf das Gespräch vor

Die wichtigsten Fakten und Fragen finden Sie in unserem aktuellen Faltblatt „Sexuelle Identität gehört nicht ins Grundgesetz“ und auf www.demofueralle.de/sexuelle-identitaet. Nehmen Sie sich Zeit, die Informationen in Ruhe durchzulesen. Machen Sie sich Notizen und besprechen Sie die Themen im Vorfeld auch mit Ihren Freunden oder Verwandten. So gewinnen Sie Sicherheit für das Gespräch und können Ihr Anliegen klar und überzeugend vortragen.

Sehen Sie sich außerdem unser Animationsvideo "Warum ‚Sexuelle Identität‘ nicht ins Grundgesetz gehört". Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an uns. Das Faltblatt können Sie auf unserer Webseite oder mit einer E-Mail an kontakt@demofueralle.de bei uns bestellen und dem MdB am Ende des Gesprächs überreichen.

Das Gespräch

Stellen Sie sich zu Beginn des Gesprächs kurz vor, danken Sie für die Zeit und nennen Sie Ihr Anliegen. So schaffen Sie eine offene und freundliche Atmosphäre. Fragen Sie, welche Kenntnisse der Abgeordnete über das Thema besitzt.

Finden Sie heraus: Wie steht der Abgeordnete zu diesem Thema? Wird er sich gegen die Aufnahme des Merkmals „Sexuelle Identität“ ins Grundgesetz einsetzen? Wird er das Thema auch in seine Fraktion tragen und dort ansprechen?

Wichtig: Bleiben Sie stets höflich und sachlich. Lassen Sie sich nicht provozieren, sondern bleiben Sie ruhig und gelassen. Versuchen Sie, den Abgeordneten zu möglichst konkreten und präzisen Aussagen zu bewegen.

Fragen Sie abschließend, ob Sie ihm im Anschluss an das Gespräch weitere Informationen zu diesem Thema zusenden dürfen. Bedanken Sie sich nochmals für das Gespräch.

Nachbereitung

Schreiben Sie gern einen kurzen und einfachen Bericht über das Treffen und schicken Sie ihn zur Information oder zur Veröffentlichung an kontakt@demofueralle.de. Informieren Sie Ihre Freunde und Verwandte in dem Wahlkreis über die Position des MdBs und bleiben Sie auf dem Laufenden, wie sich der MdB in Zukunft zu diesen Themen in der Öffentlichkeit äußert.

Herzlichen Dank und viel Erfolg!

